



# PRESSESPIEGEL

23. KW und 24. KW 2023

## **Streuobstfreunde Schöneck begrüßen 100. Mitglied**

Werner Nussbaum, Vorsitzender der Streuobstfreunde Schöneck, hat Anna Hess aus Budesheim als 100. Mitglied der Streuobstfreunde Schöneck begrüßt. Nach ihrer Intention zum Vereinsbeitritt bei den Streuobstfreunden gefragt, erzählte Hess, dass sie die Mitgliedschaft von ihrem Schwiegervater,

der selbst langjähriges Vereinsmitglied bei den Streuobstfreunden ist, zum Geburtstag geschenkt bekommen hat. „Eine wirklich sinnvolle und nachhaltige Geschenkidee“, resümiert Nussbaum und überreichte einen Blumenstrauß an das neue Mitglied.

UPN/FOTO: PM

## Senioren bereisen Region Nordfriesland

**Schöneck** – Mehr als 1900 Kilometer haben 45 reiselustige Schönecker im Rahmen einer sechstägigen Senioren-Reise bei bestem Wetter in der Region Nordfriesland zurückgelegt. Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge in die Umgebung die Hafenstadt Husum.

Organisiert und begleitet von der Seniorenberatung Schöneck und unterstützt von einem örtlichen Fremdenführer waren dies beste Voraussetzungen, um bei einem abwechslungsreichen Programm Land und Leute kennenzulernen.

Eine Führung durch Husum mit dem historischen Hafen, dem Theodor-Storm-

Haus und dem Schloss bildete den Auftakt. Eine Panoramafahrt mit dem Reisebus führte über die Halbinsel Eiderstedt. Nach einem Zwischenstopp beim beeindruckenden, wellenumtosten Küstenschutzbauwerk „Eidersperrwerk“ an der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals in die Nordsee ließ die Gruppe den Tag am Sandstrand von St. Peter Ording ausklingen.

Entlang der Förde eine weitere Fahrt bis zum Schloss in die Stadt Sonderburg in Dänemark. An den berühmten „Düppeler Schanzen“ konnten sich die Reisenden zuvor einen Eindruck über die wechselvolle und früher auch

leidvolle dänisch-deutsche Geschichte verschaffen. Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen des Besuchs der Stadt Flensburg, der nördlichsten Großstadt Deutschlands.

Auch der Hafen von Dagebüll war eines der Besuchsziele, um mit der Fähre hinüber nach Wyk auf die Insel Föhr zu gelangen. Auf der Insel selbst nahmen die Senioren an einer Reiseführung der besonderen Art teil: Der örtliche Busfahrer und Gästeführer sorgte durch seine norddeutsch trockene und humorvolle Art für Begeisterung bei allen Beteiligten.

Zuletzt stand ein Ausflug nach Schleswig auf dem Pro-

gramm. Über den Ort Høllingstedt und inklusive eines Abstechers zum ehemaligen deutsch-dänischen Grenzwall „Danewerk“ schaute sich die Gruppe unter erneut fachkundiger Führung des örtlichen Reiseführers in Schleswig die Besonderheiten der Stadt wie Dom, Holm und Hafen an.

Weiter ging es ins Wikinger-Museum Haithabu. Im Museum war ein original restauriertes Wikingerschiff zu sehen und viel über das Leben und die Geschichte der Wikinger in dieser Gegend zu erfahren. Das gemeinsame Abschiedessen wurde umrahmt vom Shanty-Chor „De Fideelen Nordstrander“.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **07.06.2023**

## „Klimaschutz ist wie ein Puzzle“

Uwe Christof, Vorsitzender des neu gegründeten Klimabeirats, zu den Zielen des Gremiums

**Schöneck** – Es ist schon wieder viel zu trocken. Seit zwei Wochen hat es nicht geregnet. Die Folgen des Klimawandels lassen sich nicht mehr verleugnen. Auch die Kommunen wissen: Es muss etwas getan werden. In Schöneck ist deshalb Anfang des Jahres ein Klimabeirat gegründet worden, der sich ehrenamtlich und parteiunabhängig mit dem Thema beschäftigt. Den Vorsitz hat Uwe Christof (FWG) inne. Der Schönecker ist gelernter Elektrotechniker im Ruhestand mit viel Erfahrung in Teamleitung und in seinem Heimatort vielfältig engagiert.

Der 64-Jährige ist bereits im Vorstand des Vereins Nachbarschaftshilfe Schöneck und als Mitglied unter anderem beim Vogelschutzverein Schöneck und den Streuobstfreunden Schöneck aktiv. Warum setzt er sich nun auch noch im Klimabeirat ein? „Ich möchte alles Mögliche tun, um meinen Söhnen und Enkelinnen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Das war für mich Ansporn, im Klimabeirat aktiv mitzuwirken“, erklärt Christof.

Denn er ist überzeugt: Man kann auch im Kleinen etwas bewirken. „Ich sehe Klimaschutz wie ein Puzzle: Das große, ganze wird nur komplett, wenn die richtigen kleinen Bausteine vorhanden sind und zusammengesetzt werden. So spielen die örtlichen Klima-Initiativen eine wesentliche Rolle bei der Erreichung unserer bundesweiten Klima-Ziele. So auch unser Klimabeirat in Schöneck.“ Die Leitung teilt er sich mit seinem Stellvertreter Hannes Seitz (SPD) und Erich Wacker (CDU), der als zweiter Stellvertreter fungiert. Parteipolitik soll in diesem Gremium keine Rolle spielen. „Wir sollen total neutral sein“, sagt der Vorsitzende.

Aufgewachsen ist Christof in einem Selbstversorger-Haushalt in Kilianstädten. „Wir hatten Schweine, Ziegen, Hühner und bewirtschafteten mehrere Felder mit Getreide als Futter für die Tiere, Kartoffeln, viele Obstbäume und Gemüse“, so Christof. „Was wir nicht selbst erzeugten, kauften wir im Ort, gingen zu Fuß einkaufen in unseren örtlichen Geschäften. Wir hatten keinen Müll, kein Auto und lebten wohl so ziemlich klimaneutral.“ Diese Zeit werde man nicht wieder zurückholen, „aber wir können sicher viel davon lernen und weitergeben“.

Schaffen kann das der Klimabeirat natürlich nicht alleine. Er hat eine beratende Funktion, kann Empfehlungen für Maßnahmen aussprechen, die dann vom Gemeindeparlament beschlossen werden müssten. Ganz wichtig ist es den Mitgliedern des Beirats, bürgernah zu sein. So sollen als eine der ersten geplanten Maßnahmen die Schönecker Bürger in Form von Befragungen und öffentlichen Workshops konstruktiv miteinbezogen werden. „Ich möchte unbedingt junge Menschen dazuholen, schließlich geht es um ihre Zukunft“, sagt Christof. Bei der Kick-off-Veranstaltung im Mai seien bereits viele Ideen gesammelt worden. Vorrangig soll die Evaluierung des über zehn Jahre alten Klimaschutzkonzepts in die Wege geleitet und koordiniert werden. Weiterhin sollen klimaschutzpolitische Leitlinien für das kommunale Handeln der Gemeinde Schöneck erarbeitet, ein Aktionsplan zu Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungen an den Klimawandel aufgesetzt und notwendige ökologische Infrastrukturmaßnahmen entwickelt werden. Der Klimabeirat wird die Verfügbarkeit von Fördermitteln prüfen und zur Nutzung vorschlagen. „Schließlich soll ein regelmäßiges Monitoring kommunaler Klimaschutzprojekte und -maßnahmen stattfinden“, erläutert Christof.

Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kommunen spielt ebenfalls eine große Rolle. Schöneck arbeitet aktuell mit den Städten Nidderau und Maintal an einer gemeinsamen Stadtklimaanalyse (wir berichteten). Darüber hinaus gab es bereits einen Austausch mit der Nidderauer Klimaschutzmanagerin Dr. Carola Pritzkow. Die Schönecker Grünen fordern seit Langem, dass solch eine Stelle auch im Schönecker Rathaus geschaffen wird – bisher vergeblich.

In den kommenden Monaten wird sich zeigen, in welchem Umfang die Aufgaben ehrenamtlich geleistet werden können.

Weitere Infos im Internet

[schoeneck.de](http://schoeneck.de)

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.06.2023**

## **Seniorenbeirat Schöneck in neuer Zusammensetzung**

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Schöneck hat sich neu zusammengesetzt. In Anwesenheit von Bürgermeisterin Conny Rück (Dritte von links) wurde Anette Reichelt (Dritte von

rechts) zur Vorsitzenden gewählt. Bei dieser Gelegenheit wurden zudem die beiden Nachrückerinnen Helli Kitzmann und Birgit Müller-Schroth begrüßt.

SAM/FOTO: PRIVAT

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **10.06.2023**

## **Inklusive Schaukel für Spielplatz Waldstraße**

**Schöneck** – Zur Freude der Kinder hat die Gemeinde Schöneck vor Kurzem im Ortsteil Kilianstädten in der Waldstraße eine neue Schaukelanlage aufgebaut. Die Vogelnechtschaukel auf dem Spielplatz war abgängig, da der Schaukel-Oberbalken aus Holz nicht mehr die notwendige Standfestigkeit hatte. Als Ersatz wurde ein inklusives Spielgerät angeschafft. Es handelt sich um eine Schaukelkombination, die drei Schaukelsitze beinhaltet: eine Nestschaukel, auf der mehrere Kinder gleichzeitig schaukeln können, ein Schaukelsessel zum bequemen Schaukeln in Sitzposition und eine Eltern-Kind-Schaukel. Um Kosten zu sparen, erfolgte der Aufbau durch Mitarbeiter des Bauhofs. Die Gesamtkosten einschließlich Fallschutz beliefen sich auf 10 000 Euro. Es sei bisher das erste inklusive Spielgerät in Schöneck, so Bürgermeisterin Conny Rück bei der Besichtigung. jow

## „Klimaschutz ist wie ein Puzzle“

**SCHÖNECK** Uwe Christof, Vorsitzender des neuen Klimabeirats, zu den Zielen des Gremiums

Es ist schon wieder viel zu trocken. Seit zwei Wochen hat es nicht geregnet. Die Folgen des Klimawandels lassen sich nicht mehr verleugnen. Auch die Kommunen wissen: Es muss etwas getan werden. In Schöneck ist deshalb Anfang des Jahres ein Klimabeirat gegründet worden, der sich ehrenamtlich und parteiunabhängig mit dem Thema beschäftigt. Den Vorsitz hat Uwe Christof (FWG) inne. Der Schönecker ist gelernter Elektrotechniker im Ruhestand mit viel Erfahrung in Teamleitung und in seinem Heimatort vielfältig engagiert.

Der 64-Jährige ist bereits im Vorstand des Vereins Nachbarschaftshilfe Schöneck und als Mitglied unter anderem beim Vogelschutzverein Schöneck und den Streuobstfreunden Schöneck aktiv. Warum setzt er sich nun auch noch im Klimabeirat ein? „Ich möchte alles Mögliche tun, um meinen Söhnen und Enkelinnen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Das war für mich Ansporn, im Klimabeirat aktiv mitzuwirken“, erklärt Christof.

Denn er ist überzeugt: Man kann auch im Kleinen etwas bewirken. „Ich sehe Klimaschutz wie ein Puzzle: Das große, ganze wird nur komplett, wenn die richtigen kleinen Bausteine vorhanden sind und zusammengesetzt werden. So spielen die örtlichen Klima-Initiativen eine wesentliche Rolle bei der Erreichung unserer bundesweiten Klima-Ziele. So auch unser Klimabeirat in Schöneck.“ Die Leitung teilt er sich mit seinem Stellvertreter Hannes Seitz (SPD) und Erich Wacker (CDU), der als zweiter Stellvertreter fungiert. Parteipolitik soll in diesem Gremium keine Rolle spielen. „Wir sollen total neutral sein“, sagt der Vorsitzende.

Aufgewachsen ist Christof in einem Selbstversorger-Haushalt in Kilianstädten. „Wir hatten Schweine, Ziegen, Hühner und bewirtschafteten mehrere Felder mit Getreide als Futter für die Tiere, Kartoffeln, viele Obstbäume und Gemüse“, so Christof. „Was wir nicht selbst erzeugten, kauften wir im Ort, gingen zu Fuß einkaufen in unseren örtlichen Geschäften. Wir hatten keinen Müll, kein Auto und lebten wohl so ziemlich klimaneutral.“ Diese Zeit werde man nicht wieder zurückholen, „aber wir können sicher viel davon lernen und weitergeben“.

Schaffen kann das der Klimabeirat natürlich nicht alleine. Er hat eine beratende Funktion, kann Empfehlungen für Maßnahmen aussprechen, die dann vom Gemeindeparlament beschlossen werden müssten. Ganz wichtig ist es den Mitgliedern des Beirats, bürgernah zu sein. So sollen als eine der ersten geplanten Maßnahmen die Schönecker Bürger in Form von Befragungen und öffentlichen Workshops konstruktiv miteinbezogen werden. „Ich möchte unbedingt junge Menschen dazuholen, schließlich geht es um ihre Zukunft“, sagt Christof. Bei der Kick-off-Veranstaltung im Mai seien bereits viele Ideen gesammelt worden. Vorrangig soll die Evaluierung des über zehn Jahre alten Klimaschutzkonzepts in die Wege geleitet und koordiniert werden. Weiterhin sollen klimaschutzpolitische Leitlinien für das kommunale Handeln der Gemeinde Schöneck erarbeitet, ein Aktionsplan zu Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungen an den Klimawandel aufgesetzt und notwendige ökologische Infrastrukturmaßnahmen entwickelt werden. Der Klimabeirat wird die Verfügbarkeit von Fördermitteln prüfen und zur Nutzung vorschlagen. „Schließlich soll ein regelmäßiges Monitoring kommunaler Klimaschutzprojekte und -maßnahmen stattfinden“, erläutert Christof. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kommunen spielt ebenfalls eine große Rolle. Schöneck arbeitet aktuell mit den Städten Nidderau und Maintal an einer gemeinsamen Stadtklimaanalyse (wir berichteten). Darüber hinaus gab es bereits einen Austausch mit der Nidderauer Klimaschutzmanagerin Dr. Carola Pritzkow. Die Schönecker Grünen fordern seit Langem, dass solch eine Stelle auch im Schönecker Rathaus geschaffen wird – bisher vergeblich. In den kommenden Monaten wird sich zeigen, in welchem Umfang die Aufgaben ehrenamtlich geleistet werden können.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **13.06.2023**

## „Es geht um die Sicherheit der Radfahrer“

Kilianstädters Ortsvorsteher Thorsten Weitzel reagiert auf Kritik zu Einbahnstraßenregelung

**Schöneck** – Ist Kilianstädten für Radfahrer unattraktiver geworden? Genau das wirft der Bruchköbler Leserbriefschreiber Thomas Richter der Gemeinde Schöneck vor (HA vom 3. Juni). Hintergrund ist, dass im Mai die Fahrradnutzung entgegen der Einbahnstraße in der Frankfurter Straße aufgehoben worden ist. Kilianstädters Ortsvorsteher Thorsten Weitzel (CDU) reagiert auf den Leserbrief.

„Die Kritik am Ortsbeirat Kilianstädten, der nach zahlreichen Gesprächen mit Anwohnern, Hinweisen des Ordnungsamtes, einer Ortsbegehung sowie mehrfachen Diskussionen im Gremium (auch schon in der letzten Wahlperiode) empfohlen hatte, die Öffnung der Einbahnstraßenregelung in der Ortsdurchfahrt von Kilianstädten für Radfahrer aufzuheben, ist unberechtigt und realitätsfremd“, schreibt er in einer Mitteilung. Nicht nur weil der Ortsbeirat gar keine Entscheidungsbefugnis habe, die Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) als Ortpolizeibehörde die Einschätzung aber teilte und letztlich die Erprobung der Öffnung der Einbahnstraße für Radfahrer in der Frankfurter Straße beendete. „Dies begrüße ich als einen wichtigen Schritt zur Gewährleistung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Die Öffnung der Einbahnstraße für Radfahrer hatte nicht die erwarteten Vorteile gebracht und stattdessen neue Risiken mit sich gebracht. Insbesondere die gestiegene Anzahl von Beinahe-Unfällen zwischen Radfahrern und Autofahrern, aber auch zwischen Radfahrern und Fußgängern, in der Einbahnstraße hatte besorgniserregende Ausmaße erreicht“, so Weitzel weiter. Die Gefahr von Zusammenstößen in den teilweise sehr engen Abschnitten des Ortskerns stelle eine ständige Bedrohung für die Sicherheit dar. Durch die Freigabe der Einbahnstraße seien viele Radfahrer gezwungen gewesen, sich in entgegengesetzter Richtung zu Autos, Bussen und Lastwagen zu bewegen, oft mit Ausweichmanövern auf die Bürgersteige. „Die Selbst-Ernannten Fahrradlobbyisten sollten einmal bedenken, dass es bei solchen Entscheidungen gerade auch um die Sicherheit der Radfahrer selbst geht. Zumal es mit zahlreichen Seiten- und Verbindungsstraßen viele sichere Alternativen zum steilen und engen ‘Kennel’ gibt, von unzumutbaren Umwegen für Radfahrer kann also keine Rede sein“, betont Weitzel in der Mitteilung.

Es sei außerdem wichtig anzumerken, dass diese Entscheidung nicht als Rückschlag für den Fahrradverkehr interpretiert werden sollte. Die Förderung des Fahrradverkehrs bleibe ein wichtiges Ziel, um nachhaltige und gesunde Verkehrsalternativen zu fördern, aktuell werde in allen gemeindlichen Gremien über ein Radwegekonzept beraten und es seien bereits stattliche Summen im Gemeindehaushalt zur Verfügung gestellt worden. Allerdings sollte dies laut Mitteilung stets in Einklang mit den Bedürfnissen und der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer geschehen.

„Die Belehrungen aus Bruchköbel und die Beschimpfungen seitens der Schönecker Grünen in den sozialen Netzwerken nehmen meine Ortsbeiratskollegen und ich – und allen voran sicher auch die Bürgermeisterin und das hiesige Ordnungsamt – dabei weitaus gelassener zur Kenntnis als etwaige Vorwürfe, wenn erst einmal etwas Gravierendes passiert wäre. Das Risiko war einfach zu hoch, um die aktuelle Situation weiterhin zu tolerieren“, sagt Weitzel abschließend.

fmi



## **Blasorchester Budesheim besucht Freunde in der Partnerstadt Anould**

Musikanten und Freunde des Blasorchesters Budesheim haben die Schönecker Partnerstadt Anould besucht, um die 50-jährige Partnerschaft zu feiern. Ein gemeinsames Frühstück sowie eine Weinprobe auf einem Weingut sorgten für heitere Stimmung bei den Reisenden. Nach einer kleinen Mittagspause traf das Orchester gegen am Nachmittag in Anould ein. Hier wartete schon die „Bataille Fanfare La Renaissance“,

das Musikkorps von Anould, um die Budesheimer mit schmetternden Fanfarenklängen herzlich in Empfang zu nehmen und mit einem zünftigen Umtrunk zu begrüßen. Schon hier konnten die vielen alten Bekanntschaften der wechselseitigen Besuche beider Orchester wieder aufgefrischt werden. Der Höhepunkt des Samstages war die akademische Feier zur Städtepartnerschaft. Mit moderner Musik des Blasor-

chesters unter der Leitung des Dirigenten Dimitar Kolev sowie flotter Musik der La Renaissance wurde die Feier aufgelockert. Nach dem Abendessen wurde die Zeit genutzt, um bei ausgelassener Stimmung, bestehende Freundschaften zu vertiefen und neue Bekanntschaften zu machen. Am nächsten Morgen bestand noch Zeit, um diversen Freizeitangeboten nachzugehen.

UPN/FOTO: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **15.06.2023**

## Training für Senioren im Freien

**Schöneck** – Die Gemeinde Schöneck bietet ab sofort bis Ende September Outdoorspaß am Vormittag an. Die Zielgruppe sind alle mobilen Menschen ab 60 Jahre. Nach oben hin gibt es laut Mitteilung keine Grenzen. Unter der Leitung eines erfahrenen Übungsleiters ist der Treffpunkt jeweils mittwochs von 9.30 bis 10.30 Uhr im Bewegungspark am Sportplatz im Ortsteil Budesheim.

„Jeder ist eingeladen, einfach zum unverbindlichen Schnuppern vorbeizuschauen und Spaß zu haben. Es wird auf die Möglichkeiten der einzelnen Teilnehmer eingegangen“, heißt es in der Ankündigung. Angeboten wird ein lockeres Bewegungsprogramm mit einfachen Übungen, um Ausdauer, Mobilität, Koordination und Gleichgewicht zu fördern. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Gäste zahlen für die Zehnerkarte 80 Euro. Vereinsmitgliedern der TG Kilianstädten und des SV Oberdorfelden entstehen keine Extrakosten. Weitere Infos gibt es per E-Mail an [r.ot tenheim@schoeneck.de](mailto:r.ot tenheim@schoeneck.de). fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **16.06.2023**

# Goldene Freundschaft

## 50 Jahre Partnerschaft mit Anould / Festakt in Frankreich

**Schöneck** – Es begann 1969 in der beschaulichen Wetterau-Kommune Büdesheim: Bürgermeister Wolfgang Kloss und die Einwohner begaben sich in die Verwaltungsstadt Saint-Dié in den Vogesen, um eine Partnerkommune zu finden. Die Bemühung war von Erfolg gekrönt: Das benachbarte Anould nahm das Angebot gerne an.

Eine Freundschaft entwickelte sich zunehmend. 1973 vollzogen die Bürgermeister von Anould, Guy Delacote, und Schöneck (mittlerweile im Zuge der hessischen Gebietsreform gegründet), Erwin Schmidt, den formellen Akt und unterzeichneten am 24. Oktober 1973 im Bürgermeisteramt von Anould den Partnerschaftsvertrag.

In der langen Zeit entwickelten sich bis zum heutigen Tag vielfältige Kontakte und Freundschaften. Beispielhaft genannt seien hier die Feuerwehr Büdesheim, die jedes Jahr im Mai die Kameraden in Anould besucht, sowie die Freunde aus Anould, deren Teilnahme am Festzug des Büdesheimer Laternenfestes einen festen Bestandteil darstellt. Freundschaft verbindet auch das Blasorchester Büdesheim und die Batterie Fanfare La Renaissance sowie die Familie Hinkel aus Büdesheim, deren Wurzeln in beiden Ortschaften zu finden sind.

Eigens zur Pflege der kommunalen Partnerschaften wurde in Schöneck der Verein „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der europäischen Partnerschaften Schöneck“ gegründet. Zum Festakt anlässlich der 50-jährigen Städtepartnerschaft hatte Anould die Freunde aus Schöneck eingeladen.

70 Hessen folgten gerne dem Ruf; hierunter Bürgermeisterin Cornelia Rück, die Feuerwehr und das Blasorchester Büdesheim, der Vorsitzende der Gemeindevertretung Klaus Ditzel, Vertreter der politischen Parteien, die Fraktionsvorsitzenden Walter Rauch (SPD), Carina Wacker (CDU) und Laura Merz (Grüne), Ehrenbürgermeister Schmidt war gerne zugegen und die Vertreter der ARGE Schöneck unter dem Vorsitzenden Ludger Stüve.

Einen würdigen Empfang bereitete Bürgermeister Jaques Hestin seinen Gästen: Die Tanzgruppe Majorettes „Les Etoiles“ bildete einen Spalier und leitete zum Begrüßungstrunk.

Der formelle Akt mit den Reden fand im prall gefüllten Gemeinschaftshaus statt. Bürgermeisterin Rück sagte: „Fünf Jahrzehnte sind sich Bürgerinnen und Bürger in Freundschaft begegnet – über Landes-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg –, und so ist es auch im Moment, in dem wir denen ganz herzlichen Dank sagen, die diese Städtepartnerschaft getragen haben. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle das Engagement der Ehrenamtlichen, die in unseren Partnerschaftsvereinen tätig sind und zur Festigung unserer Beziehungen wesentlich beitragen.“ Zum äußeren Akt der Freundschaftsbegegnung gehörte der Austausch von Dank- und Erinnerungsgaben. Beide Bürgermeister überreichten jeweils einen jungen Baum, der über Jahrzehnte auf den jeweiligen Partner aufmerksam machen soll. Das Gewächs aus Anould findet seinen Platz am Rathaus Büdesheim neben dem Hinweisschild „Anould 333km“.

Ein Stein mit französischer Inschrift auf einer Messingplatte und ein schweres Schönecker Wappen werden künftig an offiziellen Lokalitäten den Partner auf Dauer repräsentieren.

Büdesheims Wehrführer Steffen Sala übergab dem Kommandanten Cédric Jaquot eine Marmorplatte mit den Erinnerungsdaten zum Jubiläum.

Bürgermeisterin Rück und Bürgermeister Hestin unterzeichneten eine „Revue Vellement du serment de jumelage“ – die „Erneuerung des Partnerschafts-Eides“ für die gemeinsame Zukunft. Dass der formelle Akt nicht zu trocken wurde, dafür sorgten musikalische Beiträge des Büdesheimer Blasorchesters, in Abwechslung mit der Batterie fanfare. Auflockerung boten verschiedene Tanzgruppen der Majorettes „Les Etoiles“. Der gemeinsame Abend überwand nahezu alle Sprachgrenzen. Tag zwei war eher dem lockeren Zusammensein gewidmet. Die Freunde hatten ein entspanntes Rahmenprogramm geboten: Ein gemeinsamer Gottesdienst wurde gerne angenommen. Die Feuerwehr präsentierte ihr Einsatzleitfahrzeug zur Koordination überregionaler Vorkommnisse. An den Tischen des örtlichen Tischtennisvereins wurden einige „Länderspiele“ ausgetragen. Müde Knochen konnten auch mit Gymnastik reaktiviert werden.

Überraschung zum Finale: Marc Zimmermann aus Büdesheim meldete sich im Festzelt bei Virginie Hinkel. Er war eigens zu der Veranstaltung angereist: nonstop mit dem Fahrrad aus Büdesheim – 340 Kilometer.

Zum Abschied überreichten Bürgermeisterin Rück, Ludger Stüve und Hans-Peter Loeb vom Verein „ARGE Städtepartnerschaften“ Bürgermeister Hestin als äußeres Symbol eine Flagge, deren Fläche sich die französischen und deutschen Landesfarben teilen. upn

### **Festnahme nach Einbruch in Bäckerei**

**SCHÖNECK.** Polizeibeamte haben am frühen Donnerstagmorgen einen 31-Jährigen festgenommen, der zusammen mit einem Komplizen in eine Bäckerei an der Uferstraße eingebrochen sein und Bargeld gestohlen haben soll. Ein Zeuge hatte gegen 0.15 Uhr die Polizei verständigt. Nach dem Einbruch flüchteten die Täter Richtung Bahngleise. Eine der zwischenzeitlich eingetroffenen Polizeistreifen konnte den 31-Jährigen wenig später stellen. das

## **Fairtrade-Gruppe erinnert an Fabrikeinsturz-Drama**

Anlässlich des zehnten Jahrestages des verheerenden Fabrikeinsturzes von Rana Plaza hat die Steuerungsgruppe Fairtrade in Schöneck der Betroffenen in Bangladesch gedacht. „Gemeinsam mit vielen anderen Aktivisten im Bereich Textilien von Fair Trade und weiteren Organisationen setzen wir uns für gesetzliche Rahmenbedingungen, die das Menschenrecht auf einen existenzi-

chernden Lohn schützen, ein. Zudem machen wir aufmerksam, wie Käuferinnen und Käufer auf Zeichen und Siegel beim Kauf von Kleidung und Wäsche achten, welche faire und ökologische Kleidung nach den Grundsätzen des 'Fairen Handels' auszeichnen“, so die Gruppe in ihrer Pressemitteilung. Ein gutes Sortiment dieser Textilien sei beim Weltladen-Team erhältlich. UPNIFOTO: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **16.06.2023**

# Komplexe Trainingseinheit

## Oberdorfelder Feuerwehr simuliert Einsatz nach schweren Verkehrsunfall

**Schöneck** – Die Feuerwehr in Oberdorfelden hat einen Übungstag mit mehreren Stationen durchgeführt.

So wurde das Ziehen von Lasten mit einem Mehrzweckzug erläutert und geübt. An einer weiteren Station wurde den Atemschutzgeräteträgern das Sichtfenster der Atemschutzmaske verdunkelt. Das simuliert ein verrauchtes Haus, da die Sicht in einem brennenden Gebäude stark eingeschränkt ist. Die Aufgabe der Übungsteilnehmer war dann, einen bewusstlosen Atemschutzgeräteträger zu suchen und zu retten.

Auch die Türöffnung wurde geübt. Die Türöffnung ist ein häufig auftretendes Einsatzstichwort.

Als Abschluss dieses lehrreichen Tages wurde interessierten Zuschauern bei einer Schauübung die Arbeit der Feuerwehr nähergebracht. Florian Schmidt (Wehrführer) und Nico Kreitmair (Jugendfeuerwehrwart) hatten sich hierzu einige Gedanken gemacht und eine realitätsnahe Situation dargestellt: Bei einem simulierten Verkehrsunfall steht ein Lkw auf der Straße und setzt gerade eine Mulde ab. Ein unachtsamer Pkw-Fahrer fährt auf den Lkw auf und gerät mit seinem Fahrzeug unter die Mulde. Der Lkw-Fahrer erleidet durch den Aufprall Verletzungen, der Pkw-Fahrer wird schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt.

Die Mannschaft zeigte, wie die verunfallten Fahrzeuge gesichert und stabilisiert werden. Währenddessen erfolgte parallel eine Betreuung der Patienten. Um den eingeklemmten Fahrer unter der Mulde des Abrollkippers zu retten, musste hydraulisches Rettungsgerät (Schere und Spreizer) eingesetzt werden.

Bei der Rettung des Fahrers aus dem Lkw musste eine Arbeitsplattform aufgebaut werden. Das Arbeiten in der Höhe und eine patientengerechte Rettung kann sonst nur unter schwersten bzw. unmöglichen Bedingungen durchgeführt werden.

Etwa eine halbe Stunde nach der Alarmierung waren beide Fahrer aus ihren Fahrzeugen befreit und an den Rettungsdienst übergeben. Andreas Viehweger moderierte die Schauübung. Somit war für die Zuschauer nachvollziehbar, was passiert und warum welche Maßnahmen durchgeführt werden.

Die Feuerwehr Schöneck verfügt in jedem Ortsteil über eine Minifeuerwehr (sechs bis zehn Jahre), eine Jugendfeuerwehr (zehn bis 16 Jahre) und eine Einsatzabteilung (ab 17 Jahre). Neue aktive und passive Mitglieder sind stets gerne gesehen. upn

## **Festnahme nach Einbruch in Bäckerei**

Schöneck – Wegen des Verdachts des besonders schweren Falls des Diebstahls haben Polizeibeamte am frühen Donnerstagmorgen einen 31 Jahre alten Mann vorläufig festgenommen. Zusammen mit einem noch unbekanntem Komplizen soll er in eine Bäckerei in der Uferstraße in Kilianstädten eingebrochen sein. Ein aufmerksamer Zeuge verständigte gegen 0.15 Uhr die Polizei, nachdem er beobachten konnte, wie sich das Duo an einer seitlichen Glasschiebetür der Filiale zu schaffen machte. Die beiden dunkel gekleideten und augenscheinlich maskierten Eindringlinge sollen die Tür gewaltsam aufgehebelt und Bargeld aus dem Objekt gestohlen haben. Anschließend flüchteten sie in Richtung Bahngleise. Eine der zwischenzeitlich eingetroffenen Polizeistreifen konnte den 31-Jährigen dann wenige Augenblicke später auf der Flucht stellen. Über seinen Verbleib wird noch entschieden. Unweit der Bäckerei fanden die Beamten auch zwei Geldkassetten. Zu dem Mittäter (1,80 bis 1,90 Meter groß, sportliche Gestalt) bitten die Kripo-Ermittler um Hinweise unter ☎ 06181 100-123. jow

## Gelungene Generationen-Tour

**Schöneck** – Am Brückentag zu Fronleichnam ging es für Omas, Opas und Enkel aus Schöneck mit dem Reisebus in die Barbarossastadt Gelnhausen. Zunächst erkundete die Gruppe bei einer Erlebnisführung die Altstadt. Auf kindgerechte Weise wurde die Entstehung der Stadt erklärt. Auf dem weiteren Weg

zum Halbmond-Turm durften die Kinder kleine Dosen mit Sahne so lange schütteln, bis aus der Sahne Butter wurde. Diese wurde dann mit frischem Brot und Apfeltee verköstigt. Beim anschließenden Besuch in der Marienkirche lauschte die Gruppe dem Orgelspiel. Zum Abschluss der Führung ging es in den

Hexenturm. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen konnten die Erlebnisse bei Pizza und Pasta noch einmal in gemütlicher Runde besprochen werden.

Zum Abschluss ging es für die Gruppe zum Adventure-Golf nach Haitz. Auf 18 Bahnen haben die Kleinen und Großen ihre Geschicklichkeit

unter Beweis gestellt und bei Sonne pur jede Menge Spaß gehabt. Ein Eis zum Abkühlen rundete den Tag ab. Ein schöner Ausflug, der 2024 sicher wieder im Programm der Jugendarbeit und der Seniorenberatung des Fachbereichs Familie und Kultur Schöneck auf dem Programm stehen wird.

upn



## **Verdächtiger sitzt nach Einbruch in Bäckerei in U-Haft**

Schöneck – Nach dem Einbruch in eine Bäckerei in der Uferstraße in Kilianstädten am Donnerstagmorgen (wir berichteten) ist der 31 Jahre alte Tatverdächtige, den Polizeibeamte kurz nach der Tat stellen konnten, nunmehr in Untersuchungshaft. Im Zuge der Vorführung erließ eine Haftrichterin am Amtsgericht Hanau am Donnerstagmittag Haftbefehl gegen den aus Berlin stammenden Mann. Er sitzt nun in einer Justizvollzugsanstalt ein, berichtet die Polizei.

Ein aufmerksamer Zeuge hatte den Verdächtigen und einen noch unbekanntem Komplizen in der Tatnacht beobachtet und die Polizei verständigt.

jow

# Carina Wacker verteilt Erdbeeren und Gesprächsangebote

CDU-Bürgermeisterkandidatin eröffnet Wahlkampf

**Schöneck** – Unter dem Motto „Erdbeeren naschen und ins Gespräch kommen“ war Carina Wacker in allen drei Schönecker Ortsteilen präsent. An der Bäckerei in Oberdorfelden, vor dem Getränkehandel in Büdesheim und auf dem Kilianstädter Steinbachplatz verteilte die Bürgermeisterkandidatin der CDU frische Erdbeeren.

Die Geste diente laut Mitteilung nicht nur als kleine Aufmerksamkeit, sondern auch als Türöffner für einen direkten Dialog. Die frischen Früchte vom örtlichen Hofladen wurden mit Begeisterung angenommen und führten zu

angeregten Gesprächen zwischen der Kandidatin und den Menschen vor Ort.



„Einige nutzten die Gelegenheit, um mich kennenzulernen und mir Fragen zu stellen. Darüber hinaus wurde eine Vielfalt von Themen in den kurzen Gesprächen angesprochen. So ging es unter anderem um Verkehrssicherheit, Parkplätze im öffentlichen Raum, seniorenge-

rechtes Wohnen und die Kinderbetreuung. Es gab aber auch ortsteilspezifische Anliegen“, erläutert Carina Wacker und führt weiter aus: „Mich motivieren die vielen interessierten und freundlichen Begegnungen. Daher werde ich gerne regelmäßig in allen Schönecker Ortsteilen präsent und ansprechbar sein.“

Die Bürgerinnen und Bürger hätten sich erfreut gezeigt über die Aktion der Kommunalpolitikerin, so die Mitteilung. Viele lobten ihren Einsatz und ihre Offenheit, sich den Anliegen der Menschen anzunehmen. fmi

## Grüne äußern sich zu Radverkehr

### Kritik an Reaktion des CDU-Ortsvorstehers

Schöneck – Kilianstädten Ortsvorsteher Thorsten Weitzel (CDU) hat in einer Mitteilung erläutert, warum die Öffnung der Einbahnstraßenregelung in der Ortsdurchfahrt von Kilianstädten für Radfahrer wieder aufgehoben worden ist. Dies war zuvor von einem Bruchköbler Leserbriefschreiber stark kritisiert worden (wir berichteten). Weitzel hatte sich dabei auch über „die Beschimpfungen seitens der Schönecker Grünen in den sozialen Netzwerken“ beschwert. Wolfgang Seifried, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen, meldete sich nun ebenfalls zu Wort.

„Falls sich durch meinen kritisierten Kommentar jemand beschimpft fühlt, so bedaure ich das, kann das aber andererseits auch nach nochmaligem Lesen nicht wirklich nachvollziehen. Es handelt sich meines Erachtens um eine sehr deutliche, aber sachliche Kritik.“ Die Replik des Ortsbeirats-Vorsitzenden Weitzel sei wiederum gespickt mit Verdrehungen und zweifelhaften Aussagen.

So werde behauptet: „Durch die Freigabe der Einbahnstraße seien viele Radfahrer gezwungen gewesen, sich in entgegengesetzter Richtung zu Autos, Bussen und Lastwagen zu bewegen, oft mit Ausweichmanövern auf die Bürgersteige.“ Das Gegenteil ist der Fall, so Seifried, niemand sei zuvor gezwun-

gen gewesen, entgegen der Einbahnrichtung zu fahren. „Wer sich unsicher fühlte, konnte bereits vorher die Umwege fahren. Richtig ist vielmehr, dass man jetzt zu den Umwegen gezwungen wird, weil der kurze Weg nun verboten ist“, betont der Grünen-Politiker.

Weiter habe Weitzel geschrieben „aktuell werde in allen gemeindlichen Gremien über ein Radwegekonzept beraten“. Tatsächlich sei ein Priorisierungsvorschlag der Grünen im September 2022 wegen eines Verstoßes gegen die einjährige Sperrfrist vom Vorsitzenden nicht zur Beratung im Ausschuss für Bauen, Umwelt, Verkehr, Energie und Klimaschutz zugelassen worden. Auch ein Antrag der Grünen in der darauffolgenden Sitzung, die Entscheidung des Ausschussvorsitzenden zu überstimmen und den Antrag auf die Tagesordnung zu setzen, fand keine Mehrheit. Im Ortsbeirat Kilianstädten sei das Radverkehrskonzept nachweislich der Niederschriften seit Vorlage im Oktober 2021 noch überhaupt nicht beraten worden.

Seifried kündigt an: „Mit der Juli-Sitzung der Gemeindevertretung läuft unsere Sperrfrist aus, und wir werden erneut einen Priorisierungsvorschlag einbringen und freuen uns, wenn dann tatsächlich darüber beraten wird.“

fmi